

Gott zum Groove: der Kirchentag rockt

Pop mit Botschaft erklingt beim Finale des Reformatationsjubiläums in Coburg: Die Sieger des Song-Contests zeigen, wie geistliche Musik heute klingt.

Von Dieter Ungelenk

Coburg – Sie singen von Liebe, von Sehnsucht, von Glück – wie es viele Songwriter tun. Ihnen geht es freilich um die Liebe Gottes, um die Sehnsucht nach Erlösung, um das Glück des Glaubens. Im Popgeschäft führen christliche Musiker ein Nischendasein, doch zum Abschluss des Kirchenkreis-Kirchentags in Coburg konnte man sie geballt erleben: Elf Solistinnen, Komponisten und Ensembles – Profis ebenso wie Amateure – hatten es ins Finale des Songcontest der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern geschafft, den der Verband für christliche Populärmusik in Bayern e.V. zur Feier des Reformatationsjubiläums ausgeschrieben hatte.

Passend zum Motto „Luther rockt“ dreht sich auf der Leinwand der Kongresshaus-Bühne eine stilisierte E-Gitarre mit einem Korpus in den Umrissen Bayerns und einem Kreuz als Hals, darüber der launige Gruß: „Gott zum Groove!“ Es wird aber nicht nur gerockt und gegroovt, es erklingen auch leise Töne an diesem

Abend, dessen Programm die Fans bestimmt haben: Per Internetvoting kürten sie ihre Lieblingstitel der zwölf Finalisten, die die Jury unter 27 Bewerbern ausgewählt hatte.

Gut 5300 Menschen haben mitgeklickt, „eine hohe Zahl“, freut sich Thomas Nowack vom Popmusik-Verband. Begeistert von der Vielfalt zeigt sich dessen Präsident, Pfarrer Tobias Fritsche: „Eine tolle Bandbreite, das ist keine Monokultur.“ Und er ermutigt das Publikum zum Nacheifern, „musiziert, sooft es geht!“. „Musik & Message“ lautet der Slogan seines Verbands, der sich dafür stark macht, christliche Botschaften mit modernen Rhythmen zu transportieren. Preise und Trophäen sind zweit-

Die Preisträger/innen

Die Finalisten und (fett gedruckt) Hauptpreisträger des Songcontests in den vier Kategorien

● *Sola gratia:*

Eric Bond / Jutta Hager

Johannes Matthias Roth
Manfred Neubauer

● *Sola fide:*

Regina Probst (LUXeriös)

Joy C. Green, Andreas Sirlinger

● *Solus Christus:*

Joy Morgan, Alessandra Feisthamel / Elisa Kramer (EZRA), Hajo Häuschmid

● *Sola scriptura:*

Eric Bond / Jutta Hager

Jörg Streng, Catrin Wolfer

rangig, und dennoch freuen sich die Sieger, als ihnen nach der Zweieinhalb-Stunden-Show Regionalbischöfin Dorothea Greiner neben Playmobil-Reformatoren Schecks über 100, 200 bzw. 500 Euro überreicht.

Gleich zwei Hauptpreise dürfen Jutta Hager und Eric Bond mit nach München nehmen: Das Autorenduo hat mit seinen „Gospelsternen“ Pionierarbeit für den deutschsprachigen Gospel geleistet und beim Song-Contest mit seinen temperamentvoll-beeelten Songs in zwei der vier Kategorien die meisten Stimmen erhalten. Gemäß den Lutherschen Motti *sola gratia, sola fide, sola scriptura und solus Christus* waren Texte zu den Themen Dank, Glaube, Gottes Wort und Christus gefragt.

Die Teilnehmer/innen kleideten ihre persönlichen Bekenntnisse in deutsche bzw. englische Worte und in ganz unterschiedliche Sounds, die Addi Manseichers Band versiert zum Klingen bringt: Von Johannes Matthias Roths Mitmach-Hymne „Ich bin frei“ bis Joy Morgans feiner Folk-Ballade „Vacancy“, von Regina Probsts poetischem Popsong „Wenn ich Flügel hätte“ bis zur Soul-Nummer „My World“, die Joy C. Green mit ihren beiden Töchtern stimmstark interpretiert. Umrahmt wird das Konzert vom Mottolied der Landeskirche für das Reformatationsjubiläum 2017, mit dem Addi Manseicher ein Ohrwurm gelungen ist: „Allein aus Gnade“.



Pop-Ballade auf der Höhe der Zeit: Regina Probst von der Nürnberger Gruppe „LUXeriös“ gewann mit ihrem Titel „Wenn ich Flügel hätte“ in der Kategorie „Sola fide“.

Fotos: Ungelenk



Regionalbischöfin Dorothea Greiner gratulierte Gospel-Pionier Eric Bond.



Musikalische Familie: die Jazzsängerin Joy C. Green mit ihren Töchtern.